

henen Renuntiation, item angeführter Präscription und dergleichen fürnehmlich gestritten und Anno 86. (bene an malè hic non quæritur) sententioniret worden.

Ben jehiger actione revocatoria aber werden diese Quæstiones gar nicht gerühret / weniger eine portio hæreditaria vindiciret / noch desß Cameral-Processus die geringste Meldung gethan / massen ich selbigen sowol als die Cameral-Sententz an seinen Ort beruhen lassen kan / sondern es wird hieselbst allein wegen eines alt-väterlichen Fideicommissi und der von Ihro Kayserslichen Majestät verliehenen höchsten Regalien / auch in dicto Comitatu Tecklenburgico ex immemoriali consuetudine, subsequensque confirmationibus Cæsareis in vigore seyender Primogenitur, quæ omnia uti & territorium publici juris & NB. portio hæreditatis non sunt, nec sub nomine hæreditatis petitionis veniunt; juxta unanimem publicistarum sententiam,

Knipsch. de fideic. Nob. Reinck. de R. S. E. Vultej. de feudis inyl. Coccej. Jurispr. c. 27. in terminis; item author Anonymus de disquisitione juris Regis Borussiae in Comitatum Meursensem & Lingensem.

dahin die Frage moviret: Ob nehmlich die ad actionem revocatoriam erforderete Requisita vorhanden oder nicht? Dann zweytens: Ob die contra pacta & concordata, interposita à me protestatione vermeintlich errichtete Vergleichhe / dannoch mir / tanquam tertio, & nunquam citato, nec audito, ex causa novâ, & ex jure proprio agenti infidei commissi zu præjudiciren vermögen?

Welche Haupt-Fragen / da sie allesamunt in dem Cameral-Processu nicht gerühret worden / auch daselbst der instituirten hæreditatis petition Art und Eigenschaft nach / ohnmüglich moviret werden können / so folget nothwendig / eam, quæ in Judicio Imperiali Aulico à me instituta est & movetur, actionem non esse eandem, sed planè diversam ab illâ, quæ quondam in Camera Imperiali ventilata fuit.

Und thut hierwider gar nichts / dasß der Herr Graf von Solms in gedachter seiner Exception-Schrift Sententiam Cameralem opponiret / um dardurch der Sachen einen Schein zu geben / massen schon gezeiget / dasß selbe Sententz hieher inapplicabile, indeme selbige der instituirten hæreditatis petition gemäß / dem Herrn Grafen von Solms allein portionem hæreditariam, nicht aber ipsam substantiam fidei commissi seu Comitatus, nec summa huic annexa Regalia, utpote quæ sub nomine portionis hæreditariæ venire non possunt, attribuire / wobey manes bewenden lassen kan;

Zu do mehrern Betracht / da auch solche Sententz selbsten eben dieses un widersprechlich machet / wann darinnen / obgedachten Rechts-Gründen gemäß / der Conradus primogenitus NB. exclusis reliquis fratribus & sororibus pro legitimo Domino erkennet worden / per verba, wie sich selbige zur Zeit weyland Graf Conrads zu Tecklenburg Absterbens befunden; consequenter deutlich genug declarire / in hoc Comitatu non succedi jure hæreditario, sed jure sanguinis, nec ipsam substantiam Comitatus Tecklenburgici pro bono hæreditario haberi, minùs sub portione hæreditaria comprehendi posse; sed fidei commissi & primogeniturâ affectum esse, zu geschweigen dasß illo casu die Grafschaft nicht mehr Ottonis, (de cujus hæreditate quæstio fuit) sondern Conradi hæreditas seyn würde / dannenhero hieraus abermal erhellet / ipsum Comitatum, tanquam fidei commissum familiae, sub hæreditate Ottonis non intelligi.

Es wendet der Herr Graf von Solms hiergegen zwar ein: Es seye nehmlich diese Grafschaft / wegen erloschenen Mann-Stammes / zum Erbe verfallen / und habe sich ex hoc capite, der Streit zwischen ihme und dem Gräflichen Tecklenburgischen Hause angesponnen / vid. infra Solmisches Memoriale §. Es hat 2c. und die hernach gesetzte Remarques, ubi f. h. falsum commissum pluribus ostenditur. Es hält aber auch dieser Behelf den Stich nicht / vielmehr erhellet darab natura hujus Comitatus, und dasß er seiner Sache nicht getraue / sondern ad colorandam malam causam, den ganzen Casum invertiren müsse.

Dann ob man gleich solch Angeben acceptiren könnte / indeme hiemit nothwendig

dig